



# Seniorenpolitisches Gesamtkonzept für die Stadt Bayreuth

Maßnahmenempfehlungen  
in tabellarischer Form

April 2023

## **STADT BAYREUTH**

- Seniorenamt -  
Luitpoldplatz 13  
95444 Bayreuth

Telefon: 0921/25-1604  
Telefax: 0921/25-1608

E-Mail: [seniorenamt@stadt.bayreuth.de](mailto:seniorenamt@stadt.bayreuth.de)  
Internet: [www.bayreuth.de](http://www.bayreuth.de)

Bearbeitet von: Rosemarie Ederer, Brigitte Nürnberger, Katja van Oosterhout, Till Salzmann  
Stand: 03.04.2023

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Handlungsfeld: Wohnen und Umfeld</b> .....	4
1.1 Wohnen zu Hause .....	4
1.2 Unterstützungs-Angebote im Alltag.....	6
1.3 Alternative Wohnformen .....	7
1.4 Integrierte Orts- und Entwicklungsplanung – Barrierefreiheit .....	8
1.5 Integrierte Orts- und Entwicklungsplanung – Mobilität .....	9
1.6 Integrierte Orts- und Entwicklungs-planung – Versorgung .....	10
<b>2. Handlungsfeld: Information und Öffentlichkeitsarbeit, Kooperation und Vernetzung</b>	11
<b>3. Handlungsfeld: Beratungsangebote</b> .....	12
<b>4. Handlungsfeld: Präventive Angebote</b> .....	13
<b>5. Handlungsfeld: Gesellschaftliche Teilhabe</b> .....	14
<b>6. Handlungsfeld: Pflege und Betreuung</b> .....	15
<b>7. Handlungsfeld: Pflege – Menschen mit besonderen Pflegebedarf – Demenz</b> .....	18
<b>8. Handlungsfeld Angebote für besondere Zielgruppen</b> .....	19
8.1 Ältere Menschen mit Behinderung .....	19
8.2 Ältere Menschen mit Migrationshintergrund .....	20
8.3 Armut und Obdachlosigkeit im Alter .....	21
<b>9. Handlungsfeld: Seniorengerechte Quartierskonzepte</b> .....	21
<b>10. Handlungsfeld: Hospiz- und Palliativversorgung</b> .....	22
<b>11. Handlungsfeld: Digitale Inklusion</b> .....	23

# 1. Handlungsfeld: Wohnen und Umfeld

## 1.1 Wohnen zu Hause

Zielsetzung: Erhalt und Ausbau seniorengerechter Wohnformen

Nr.	Maßnahmen	Zeithorizont	verantwortlich/ in Kooperation
<b>Erkannter Bedarf: Barrierefreies bzw. barrierearmes Wohnen zu Hause ermöglichen</b>			
Sensibilisierung privater Bauherren, Architekten, Bauträger und Wohnungsbaugesellschaften für barrierearmes/-freies Wohnen durch:			
1.1.1	Informationsveranstaltungen zu unterschiedlichen Möglichkeiten der altersgerechten Wohnungsanpassung, sowie stetige Aktualisierung der Infobroschüren und Handouts.	kurzfristig (bis 2 Jahre)	Fachstelle Wohnungsanpassung/Seniorenamt/Stadtplanung (beratend/unterstützend)
1.1.2	Exkursionen zu altersgerechten Wohnungen (Musterwohnungen) in Coburg bzw. Tirschenreuth.	kurzfristig (bis 2 Jahre)	Fachstelle Wohnungsanpassung/Seniorenamt/Stadtplanung (beratend/unterstützend) Ggf. könnte die Maßnahme im jährlichen AK Wohnen angesprochen werden.
1.1.3	Tag der Barrierefreiheit, unter anderem mit Blick auf den öffentlichen Raum und das Wohnumfeld. Dadurch würde die Teilnahme verschiedener Akteure an diesem Tag sinnvoll sein.	bereits in Arbeit	Fachstelle Wohnungsanpassung/Inklusionsfachstelle/weitere Akteure
1.1.4	Übernahme der Maßnahmen aus Aktionsplan Inklusion (Einrichtung einer Fachstelle für Wohnungsanpassung).	bereits in Arbeit	Fachstelle Wohnungsanpassung/ Inklusionsfachstelle
<b>Erkannter Bedarf: Sicherung der finanziellen Förderung und Fortsetzung der Fachstelle Wohnungsanpassung</b>			
1.1.5	Sicherstellung des Beratungsangebots der Wohnraumberatung. Diese wird nach Auslaufen der SELA-Förderung seit 2022 nur noch im geringen Stundenumfang angeboten. Dauerhafte Finanzierung über Haushalt der Stadt Bayreuth nur in kleinem Umfang gewährleistet.	fortlaufend	Fachstelle Wohnungsanpassung/Inklusionsfachstelle/SIWI (Sozialamt)/ Stadtrat
1.1.6	Ausbau des Beratungsangebotes der Fachstelle Wohnungsanpassung mit dem Ziel ein flächendeckendes Angebot einer niedrigschwelligen oder auch aktiv auf Betroffene zugehenden fachlich kompetenten Wohnberatungsstelle für Bayreuth anzubieten.	fortlaufend	Fachstelle Wohnungsanpassung/Inklusionsfachstelle/SIWI (Sozialamt)/Stadtrat
1.1.7	Zertifizierung der Mitarbeitenden Wohnungsanpassung zum Wohnberater für Ältere und Menschen mit Teilhabebeeinträchtigungen (ca. 100 Stunden).	kurzfristig (bis 2 Jahre)	Fachstelle Wohnungsanpassung/SIWI (Sozialamt)/Inklusionsfachstelle

1.1.8	Qualifizierung von ehrenamtlichen Wohnberatern.	mittelfristig (3-6 Jahre)	Fachstelle Wohnungsanpassung/SIWI (Sozialamt)/Inklusionsfachstelle
<b>Erkannter Bedarf: Der Bedarf an seniorengerechten Wohnungen wird künftig zunehmen: Sicherstellen und Erhalt von bezahlbarem Wohnraum</b>			
1.1.9	Schaffung von barrierefreiem bezahlbarem Wohnraum, inklusiven Wohnprojekten, gemeinschaftlicher Wohnformen – Übernahme der Maßnahmen aus Aktionsplan Inklusion.	bereits in Arbeit	Fachstelle Wohnungsanpassung/SIWI (Sozialamt)/ Wohnungsbaugesellschaften
1.1.10	Vergabe von städtischen Grundstücken an Wohnbauunternehmen über Konzeptvergaben, z.B. mit dem Schwerpunkt generationsfreundliches Wohnen oder seniorengerechte Wohnraumentwicklung. Bei Konzeptvergaben können stadtentwicklungspolitische (PL), ökologische (UA) und sozialräumliche (Referat 3) Zielsetzungen eingebracht werden. Modellhaft bei der städtischen Liegenschaft im Kreuz (Rathaus 2, Zulassungsstelle) möglich.	kurzfristig (bis 2 Jahre)	Referat 1/Grundstücksammt/Stadtplanungsamt/ Referat 3/Wohnungsbaugesellschaften/ Bauträger
<b>Erkannter Bedarf: Senioren wohnen in Wohnungen, die in der Größe und Ausstattung nicht den Bedürfnissen im Alter entsprechen</b>			
1.1.11	Entwicklung von Unterstützungs- und Fördermöglichkeiten für Wohnungstauschprojekte.	mittelfristig (3-6 Jahre)	SIWI (Sozialamt)/ Wohnungsbaugesellschaften/Arbeitskreis Wohnen
1.1.12	Anreize schaffen, damit der Umzug in kleinere Wohnungen attraktiv wird.	kurzfristig (bis 2 Jahre)	Fachstelle Wohnungsanpassung/Seniorenamt/SIWI (Sozialamt)
1.1.13	Umzugshilfen und tatkräftige Unterstützung für Senioren, die nicht auf einen eigenen Helferkreis zurückgreifen können.	kurzfristig (bis 2 Jahre)	SIWI (Sozialamt)/Seniorenamt/ Freiwilligenzentrum
1.1.14	Wohnungstauschbörsen fördern und bekannt machen.	bereits in Arbeit	Arbeitskreis Wohnen/ Projekt Demographie-feste Kommune
<b>Erkannter Bedarf: Zunahme von Obdachlosigkeit bei Senioren</b>			
1.1.15	Schaffung barrierefreier Zugänge für Obdachloseneinrichtungen.	kurzfristig (bis 2 Jahre)	SIWI (Sozialamt)/ Wohnungsbaugesellschaften/Arbeitskreis Wohnen
1.1.16	Schaffung von Wohnplätzen für obdachlose Senioren.	mittelfristig (3-6 Jahre)	SIWI (Sozialamt)/ Wohnungsbaugesellschaften/Arbeitskreis Wohnen

## 1.2 Unterstützungs-Angebote im Alltag

Zielsetzung: Erhalt und Ausbau von Unterstützungs-Angeboten im Alltag

Nr.	Maßnahmenempfehlungen	Zeithorizont	verantwortlich/ in Kooperation
<b>Erkannter Bedarf: Die Unterstützungs-Angebote im Alltag können bereits jetzt den steigenden Bedarf nicht decken</b>			
1.2.1	Unterstützung von Netzwerken, bürgerschaftlichen Diensten, um kurzfristige Hilfebedarfe aufzufangen.	kurzfristig (bis 2 Jahre)	SIWI (Sozialamt)/Freiwilligenzentrum/J.A.Z./Kirchengemeinden/Wohlfahrtsverbände
1.2.2	Information und Auflistung von hauswirtschaftlichen Diensten und Anbietern in der Region. Die Liste wurde 2019 letztmals erstellt. Ob eine solche Auflistung heute noch nachgefragt wird muss man vorab prüfen.	bereits in Arbeit/fortlaufend	Seniorenamt: inhaltliche Ausgestaltung/Wirtschaftsförderung: Aktualisierung 2x im Jahr/Gesundheitsregion +
1.2.3	Während der Corona-Krise hat sich das Netz an Lieferdiensten und Einkaufshilfen flächendeckend entwickelt. Es gibt aktuell kein darstellbares Konzept für einen Lieferservice, oder die Lieferkosten sind für die Zielgruppe zu teuer. Neue Konzepte müssen entstehen, bspw. Koppelung der Dienstleistung mit den Krankenfahrtdiensten.	fortlaufend	SIWI (Sozialamt)/Wirtschaftsförderung ggf. über die Stadtteilinitiativen Kooperationspartner
1.2.4	Fahr-, Begleit- und Besuchsdienste: Förderung und Unterstützung von ehrenamtlichen Netzwerken.	kurzfristig (bis 2 Jahre)/teilweise bereits in Arbeit	Referat 3/Freiwilligenzentrum/J.A.Z./Kirchengemeinden/ Wohlfahrtsverbände
1.2.5	Mittagstische für Essen in Gemeinschaft initiieren und anbieten, z. B. Möglichkeit in Einrichtungen im Stadtteil gemeinsam mit anderen zu essen (Stadtteilzentrum, Gasthof, Pflegeeinrichtungen, ...).	kurzfristig (bis 2 Jahre)/teilweise bereits in Arbeit	SIWI (Sozialamt)/Seniorenamt/Freiwilligenzentrum/J.A.Z./Kirchengemeinden/ Wohlfahrtsverbände/ Privatwirtschaft
1.2.6	Zusammenschluss von hauswirtschaftlichen Diensten oder Mittagstischen nach Stadtteilen, um jeweiligen Dienste effektiver auszulasten.	kurzfristig (bis 2 Jahre)	Seniorenamt/Wohlfahrtsverbände/Privatwirtschaft

## 1.3 Alternative Wohnformen

Zielsetzung: Aufbau und Förderung von alternativen Wohnformen

Nr.	Maßnahmenempfehlungen	Zeithorizont	verantwortlich/ in Kooperation
<b>Erkannter Bedarf: Information zu alternativen Wohnformen</b>			
1.3.1	Projekt „Wohnen für Hilfe“ unterstützen derzeitiger Stand: Klärung der steuerrechtlichen Fragen dauert an. Sicherstellen und Fortführung des Angebots. Bekanntmachung und Information. Ein neues Konzept zur Fortführung wurde bereits erstellt.	bereits in Arbeit	Inklusionsfachstelle/ Seniorenamt/Gesundheitsregion +
1.3.2	Informationsveranstaltung zu den Formen, Initiierung und Fördermöglichkeiten alternativer Wohnformen und Quartiersarbeit → bereits erfolgt (Veranstaltung Wohnen & Quartier am 05.05.2022).	bereits erfolgt	Seniorenamt/Inklusionsfachstelle/Stadtplanungsamt/Quartiersmanagement/Forum 1.5/weitere Beteiligte
1.3.3	Vernetzungstreffen.	mittelfristig (3-6 Jahre)	Seniorenamt/Inklusionsfachstelle/Akteure Bayreuth und Landkreis/Arbeitskreis Wohnen
<b>Erkannter Bedarf: Unterstützung beim Aufbau und Förderung von alternativen Wohnformen</b>			
1.3.4	Unterstützung beim Aufbau Seniorenhausgemeinschaft LeNa: Anschubfinanzierung über SELA- Fördermittel beantragen/Unterstützung bei Konzeption → durch LeNa bereits erfolgt.	bereits erfolgt	Seniorenamt/LeNa/Quartiersmanagement Hammerstatt
1.3.5	Entwicklung eines Konzeptes für seniorenge-rechte Quartiersarbeit/Priorisierung von Stadtteilen für Quartiersarbeit/Beantragung von SELA-Fördermitteln.	bereits in Planung/ mittelfristig (3-6 Jahre)	Seniorenamt/Referat 3/ Stadtplanungsamt (unterstützend/kooperierend) / Stadtteiltreffs/Wohlfahrtsverbände/Kirchengemeinden/Quartiersmanagement/Ehrenamtliche
1.3.6	Bedarf und Zielgruppe für Senioren-WG für Stadt Bayreuth klären/Konzepterstellung und Klärung von Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten/Interessensbekundung.	mittelfristig (3-6 Jahre)	Seniorenamt/Inklusionsfachstelle/Referat 3/ Wohlfahrtsverbände

## 1.4 Integrierte Orts- und Entwicklungsplanung – Barrierefreiheit

Zielsetzung: Verbesserung der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum und in öffentlichen Gebäuden

Nr.	Maßnahmen	Zeithorizont	verantwortlich/ in Kooperation
<b>Erkannter Bedarf: Maßnahmen zur Verbesserung der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum aus dem Aktionsplan Inklusion von 2018 unterstützen</b>			
1.4.1	Ausbau des Angebots an öffentlichen Toiletten (MB4) → bereits in Arbeit. Bedarfsgerechte Versorgung mit öffentlichen Toilettenanlagen (Grundversorgung), Initiierung und Aktivierung der Konzepte "Nette Toilette" & "Toilette für Alle", Sensibilisierung von gastronomischen Betrieben und Nahversorgern, Internetplattform zur Verfügbarkeit von Toiletten.	mittelfristig (3-6 Jahre) → teilweise bereits in Bearbeitung	Inklusionsfachstelle/Seniorenamt
1.4.2	Sensibilisierung der Mitarbeiter des Rathauses – Bürgerfreundliche Verwaltung (MB18)/ in Abstimmung mit Inklusionsfachstelle Beschäftigte sensibilisieren für die Belange und die Kommunikation mit älteren Menschen.	kurzfristig (bis 2 Jahre)	Inklusionsfachstelle/Seniorenamt
1.4.3	Bestandsaufnahme und Prioritätenliste für die Schaffung von Barrierefreiheit im öffentlichen Raum.	bereits in Bearbeitung, siehe Mobilitätskonzept	Inklusionsfachstelle, Stadtplanungsamt
1.4.4	Barrierefreie Gestaltung auch in den Außenbezirken verbessern.	kurzfristig (bis 2 Jahre)	Stadtplanungsamt/Tiefbauamt
<b>Erkannter Bedarf: Vorschläge und konkrete Handlungsbedarfe zu Barrierefreiheit in der Stadt Bayreuth erfassen und in den betroffenen Dienststellen kommunizieren</b>			
1.4.5	Beleuchtung der Straßen und Gehwege verbessern.	kurzfristig (bis 2 Jahre)/ fortlaufend	Seniorenamt/Tiefbauamt
1.4.6	Meldung von Schäden und Verbesserungsbedarf über städtische Dienste (Bauhof, Müllabfuhr, Gehwegreinigung).	kurzfristig (bis 2 Jahre)/ fortlaufend	Seniorenamt/Stadtbauhof/Tiefbauamt



## 1.5 Integrierte Orts- und Entwicklungsplanung – Mobilität

Zielsetzung: Sicherung der Mobilität durch bedarfsgerechte Anpassung des ÖPNV sowie alternativer Beförderungsmöglichkeiten

Nr.	Maßnahmenempfehlungen	Zeithorizont	verantwortlich/ in Kooperation
<b>Erkannter Bedarf: Maßnahmen bedarfsgerechte Anpassung des ÖPNV aus dem Aktionsplan Inklusion von 2018 unterstützen</b>			
1.5.1	Anpassung des ÖPNV im Landkreis Bayreuth (MB9)/Anbindung und Taktung verbessern, siehe Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK).	mittelfristig (3-6 Jahre)	Landkreis Bayreuth/VGN/Stadtwerke/Inklusionsfachstelle/Seniorenamt
1.5.2	Barrierefreier Ausbau des ÖPNV: Nahverkehrsplanung (Ausbau der Haltestellen, auditive und visuelle Signalisierung von Informationen, Schulung der Busfahrer...) in Abhängigkeit von verfügbaren Ressourcen (Finanzen, Personal, Zeit) bzw. im Zusammenhang mit laufenden Maßnahmen. Thema mit entsprechenden Aussagen im aktuell in Aufstellung befindlichen Nahverkehrsplan der Stadt Bayreuth.	mittelfristig (3-6 Jahre)/dauerhaft  → bereits in Umsetzung: 15 Haltestellen für 2023 in Planung	Tiefbauamt/Stadtplanungsamt/Stadtwerke
1.5.3	Sensibilisierung der Mitarbeiter des ÖPNV (MB13).	kurzfristig (bis 2 Jahre)	Stadtwerke/Inklusionsfachstelle/Seniorenamt
1.5.4	Fortführung des Projektes Führerscheintausch: kostenloses Jahresticket bei Abgabe der Fahrerlaubnis.	fortlaufend	Seniorenamt/Straßenverkehrsamt
1.5.5	Monitoring, Bedarfsermittlung zu „Anruf-Linien-Taxi“: bessere Information zu den Angeboten, Ausweitung der Fahrzeiten, Wiedereinführung des "Kulturbusses".	kurzfristig (bis 2 Jahre)	Stadtwerke/Seniorenamt
<b>Erkannter Bedarf: Projekt Mobilitätsvision Bayreuth Kulmbach mit Bedarfen und Anregungen aus dem Bereich der Seniorenarbeit unterstützen und überprüfen</b>			
1.5.6	Ideen und Anregungen aus dem Projekt Mobilitätsvision Bayreuth auf Ihre Umsetzbarkeit prüfen, Abstimmung mit Beauftragten für Nahmobilität (Stadtplanungsamt) → derzeit wird für Bayreuth ein Mobilitätskonzept entwickelt.	kurzfristig (bis 2 Jahre)	Stadtplanungsamt/Landkreis Bayreuth (STE)/Seniorenamt
<b>Erkannter Bedarf: Alternativen zum ÖPNV anbieten</b>			
1.5.7	Förderung und Gestaltung der individuellen Mobilität durch bedarfsgerechte Einrichtung von Fahr- und Begleitdiensten.	mittelfristig (3-6 Jahre)	Im Rahmen des aktuell in Aufstellung befindlichen Nahverkehrsplans wird die Thematik Bedarfsverkehr behandelt. In diesem Zuge müsste auch die Zuständig-

			keit festgelegt werden (somit aktuell noch offen).
1.5.8	Angebot von ehrenamtlichen Fahrdiensten fördern.	mittelfristig (3-6 Jahre)	Seniorenamt
1.5.9	Radwegenetz ausbauen, sichere Absperrbügel für Fahrräder vorhalten.	mittelfristig (3-6 Jahre)	Stadtplanungsamt
1.5.10	Monitoring, Bedarfsermittlung Mobilitätsstationen einrichten, Ladestationen E-Bikes.	mittelfristig (3-6 Jahre)	Stadtplanungsamt/Im Rahmen des aktuell in Aufstellung befindlichen Nahverkehrsplans muss diese Thematik ebenfalls behandelt werden (inhaltliche Klärung und zum Betrieb).

## 1.6 Integrierte Orts- und Entwicklungsplanung – Versorgung

Zielsetzung: Sicherung der wohnortnahen Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs sowie der medizinischen Versorgung

<i>Nr.</i>	<i>Maßnahmenempfehlungen</i>	<i>Zeithorizont</i>	<i>verantwortlich/ in Kooperation</i>
<b>Erkannter Bedarf: Erhalt bzw. Ausbau einer guten Nahversorgung - ISEK Bayreuth, Nahversorgungskonzept (IP21)</b>			
1.6.1	Siehe Nahversorgungskonzept (NVK): Das NVK wird regelmäßig – ca. alle 2-3 Jahre – fortgeschrieben, so dass realisierte Verbesserungen gemäß Nahversorgungskonzept bei der nächsten Fortschreibung berücksichtigt werden. Z. B. neuer Nahversorger in der Königsallee (inkl. Optimierung der Querung durch Lichtsignalanlage), wodurch sich die Versorgungssituation in der Neuen Heimat verbessert hat (und für Seulbitz aufgrund einer guten ÖPNV-Anbindung).	fortlaufend	Stadtplanungsamt/ Wirtschaftsförderung
1.6.2	Geschäfte, Gaststätten, Dienstleister zum Thema Barrierefreiheit aufklären, die Umsetzung anregen (Licht, Ton, Barrieren, Lesbarkeit, Ansprache)/Konzept "Nette Toilette" bei Dienstleistern etablieren und einfordern.	mittelfristig (3-6 Jahre)	SIWI (Sozialamt)/ Integrationsfachstelle/Seniorenamt
1.6.3	Bei genehmigungspflichtigen Vorhaben auf die Einhaltung bestehender Vorgaben achten.	fortlaufend	Bauordnungsamt/ Inklusionsfachstelle/ Seniorenamt
1.6.4	Vorzeigeprojekte auszeichnen mit Gütesiegel, z. B. "generationenfreundlich".	kurzfristig (bis 2 Jahre)	Inklusionsfachstelle/ Seniorenamt/Projekt Demographiefeste Kommune

1.6.5	Mittagstisch für Senioren, Zugang zu günstigen Kantinen für Menschen mit niedrigem Einkommen.	kurzfristig (bis 2 Jahre)	Inklusionsfachstelle/ Seniorenamt/ SIWI (Sozialamt)
<b>Erkannter Bedarf: Hausärztliche Versorgung sichern (in der eigenen Häuslichkeit und in stationären Wohnformen)</b>			
1.6.6	Haus-/ Fachärztliche Versorgung sichern in der eigenen Häuslichkeit und in stationären Wohnformen besonders im geriatrischen Bereich (ggf. geriatrische Ambulanz).	mittelfristig (3-6 Jahre)	Gesundheitsregion +/ Krankenkassen/Kassenärztliche Vereinigung Bayern
1.6.7	Barrierefreier Zugang zu Praxen der Haus-/ Fachärztliche Versorgung fördern.	mittelfristig (3-6 Jahre)	SIWI (Sozialamt)/Integrationsfachstelle/ Seniorenamt

## 2. Handlungsfeld: Information und Öffentlichkeitsarbeit, Kooperation und Vernetzung

Zielsetzung: Weitergabe von Informationen zu Veranstaltungen und Unterstützungsangeboten verbessern

<i>Nr.</i>	<i>Maßnahmenempfehlungen</i>	<i>Zeithorizont</i>	<i>verantwortlich/ in Kooperation</i>
<b>Erkannter Bedarf: Überprüfung der seniorengerechten Gestaltung von Mitteilungen</b>			
2.1	Städtische Homepage Überprüfung und Anpassung auf Benutzerfreundlichkeit nach BITV.	kurzfristig (bis 2 Jahre)	Seniorenamt/Amt für Öffentlichkeitsarbeit/Integrationsfachstelle
2.2	Tageszeitung: Informationen zu Notfallnummern und Veranstaltungshinweise in der Schriftgröße anpassen (durch Initiative des Seniorenbeirates bereits erfolgt).	kurzfristig (bis 2 Jahre) → bereits erfolgt	Seniorenamt/Seniorenbeirat/Printmedien
2.3	Printmedien, Tageszeitungen, regionale Radiosender: Gewährleistung einer kostenlosen Mitteilungsmöglichkeit für Belange der Seniorenarbeit, z. B. Unterstützungsleistungen, präventive Angebote und Beratungsdienste.	kurzfristig (bis 2 Jahre)	Seniorenamt/Seniorenbeirat/Amt für Öffentlichkeitsarbeit/Gesundheitsregion +
2.4	Einbeziehung von weiteren Multiplikatoren wie Kirchengemeinden, Hausärzten, Apotheken.	kurzfristig (bis 2 Jahre)	Seniorenamt/Seniorenbeirat/Amt für Öffentlichkeitsarbeit/Gesundheitsregion +
2.5	Seniorenwegweiser: Inhaltliche Überarbeitung, mit der Zielsetzung übersichtlich, in Großdruck und einer kompakten Zusammenstellung der örtlichen Angebote zur gesellschaftlichen Teilhabe, Versorgung, Betreuung und Pflege.	bereits in Umsetzung → Veröffentlichung geplant für 2023	Seniorenamt/Amt für Öffentlichkeitsarbeit/Fachverlag
2.6	Gemeinsamer Wegweiser für soziale Dienste und Einrichtungen mit Integrationsfachstelle.	mittelfristig (3-6 Jahre)	SIWI (Sozialamt)/Integrationsfachstelle/ Seniorenamt

2.7	Erstellung eines regelmäßig erscheinenden Newsletters als Print und Online-Version → Online-Version seit Juli 2021 verfügbar.	bereits zum Teil umgesetzt	Seniorenamt/Amt für Öffentlichkeitsarbeit
2.8	Vernetzung und Kooperation: Schaffung bzw. Reaktivierung von früher bestehenden Netzwerken zwischen den Akteuren der Seniorenarbeit und weiteren Netzwerkpartnern.	fortlaufend	Seniorenamt/Akteure der Seniorenarbeit/ Gesundheitsregion +

### 3. Handlungsfeld: Beratungsangebote

Zielsetzung: Zugang zu Beratungsangeboten für Senioren verbessern

<i>Nr.</i>	<i>Maßnahmenempfehlungen</i>	<i>Zeithorizont</i>	<i>verantwortlich/ in Kooperation</i>
<b>Erkannter Bedarf: Verbesserung des Bekanntheitsgrades für die Ansprechpartner vor Ort zum Thema Älterwerden</b>			
3.1	Aufsuchende Beratungsangebote bekannter machen – Informationen zu den Beratungsangeboten übersichtlich im Seniorenwegweiser aufbereiten.	kurzfristig (bis 2 Jahre)	Seniorenamt/Anlaufstelle Pflege
3.2	Themenspezifisch Informationsbroschüren zusammenstellen, z. B. Demenzwegweiser.	kurzfristig (bis 2 Jahre) → bereits in Umsetzung	Seniorenamt/Anlaufstelle Pflege/Amt für Öffentlichkeitsarbeit/ Gesundheitsregion +
<b>Erkannter Bedarf: Sicherung der Beratungsstrukturen und bedarfsgerechte Weiterentwicklung</b>			
3.3	Finanzierung von aufsuchenden Beratungsdiensten dauerhaft sichern, Präventive Hausbesuche (PHB) derzeit befristet durch Hans und Emma Nützel Altenstiftung.	mittelfristig (3-6 Jahre)	Seniorenamt/Hans und Emma Nützel Al-tenstiftung
3.4	Überprüfung Antrag auf Errichtung eines Pflegestützpunktes (PSP) in Bayreuth: Mit Akteuren aus Bayreuth die Vorteile und den Mehrwert eines PSP beleuchten. Bedarfsgerechte Weiterentwicklung der bestehenden Beratungsangebote in das umfassende Konzept eines PSP. Konzeptionelle Ideen für organisatorische Einbindung von weiteren Beratungsdiensten der Stadt entwickeln und klären	mittelfristig (3-6 Jahre)	Seniorenamt/Anlaufstelle Pflege/SIWI (Sozialamt)/Gesundheitsregion+
3.5	Seit 01.04.2022 neues Angebot im Seniorenamt: Anlaufstelle Pflege mit dem Ziel, Vernetzung, Austausch und Beratung zum Thema Pflege in Bayreuth auszubauen & zu unterstützen. Die Anlaufstelle Pflege wird über Mittel nach § 45 c Abs. 9 SGB XI zur Förderung regionaler Netzwerke und ist vorerst befristet bis 31.12.2023. Anschlussfinanzierungen im Rahmen einer weiteren Netzwerkförderung oder der Einrichtung eines Pflegestützpunktes sind möglich und sollen im Rahmen einer Weiterführung geklärt werden	kurzfristig (bis 2 Jahre) → bereits in Umsetzung	Seniorenamt

3.6	Verbraucherberatung: Initiierung und Einrichtung einer Verbraucherberatungsstelle in Bayreuth Monitoring, Bedarfsermittlung hinsichtlich Beratungsbedarf Verbraucherberatung.	mittelfristig (3-6 Jahre) → Antrag des Seniorenbeirats bei der Verbraucherzentrale wurde aus finanziellen Gründen abgelehnt.	Seniorenbeirat, Seniorenamt, SIWI (Sozialamt)/ Referat 3 /Wirtschaftsförderung
3.7	Beratung, Unterstützung, Coaching für Initiativen in der Gründungsphase von alternativen Wohnangeboten, z. B. ambulante Pflege-WG, Seniorenhausgemeinschaften.	mittelfristig (3-6 Jahre)	Seniorenamt/SIWI (Sozialamt)/Referat 3/ Koordinationsstelle Wohnen im Alter (AfA)

#### 4. Handlungsfeld: Präventive Angebote

Zielsetzung: Gesundheit, Autonomie und Lebensqualität erhalten, um Krankheit und Pflegebedürftigkeit zu verhindern

Nr.	Maßnahmenempfehlungen	Zeithorizont	verantwortlich/ in Kooperation
<b>Erkannter Bedarf: Präventive Maßnahmen gegen Einsamkeit im Alter - Zugänge zu älteren Menschen in benachteiligten Lebenslagen schaffen</b>			
4.1	Aufsuchende Beratungsangebote bekannter machen – Informationen zu den Beratungsangeboten übersichtlich im Seniorenwegweiser aufbereiten: Präventiver Hausbesuch, Mobile Seniorenberatung, gerontopsychiatrischer Fachdienst, Fachstelle für pflegende Angehörige, ...	fortlaufend → bereits in Umsetzung	Seniorenamt/Amt für Öffentlichkeitsarbeit
4.2	Sicherung der Beratungsstrukturen (Mobile Seniorenberatung und Präventive Hausbesuche für Senioren).	kurzfristig (bis 2 Jahre)	Seniorenamt/Hans und Emma Nützel Altenstiftung
4.3	Gezielt Projekte gegen Einsamkeit im Alter einführen und etablieren: laufende Projekte: Telefonischer Besuchsdienst, Besuchsdienst der Malteser.	fortlaufend → bereits in Umsetzung	Seniorenamt/Seniorenbeirat/Malteser
<b>Erkannter Bedarf: Aufbau und Ausbau der Quartiers- und Stadtteilarbeit</b>			
4.4	Vernetzung der Akteure untereinander herstellen und stärken.	kurzfristig (bis 2 Jahre) → teilweise bereits in Umsetzung	Seniorenamt/SIWI (Sozialamt)/Referat 3
4.5	Stadtteil- und Bürgerbegegnungsstätten als Anlaufstellen für Senioren und Seniorinnen weiterentwickeln.	mittelfristig (3-6 Jahre) → bereits in Umsetzung	Seniorenamt/Kirchengemeinden/RW 21/ Quartiersentwicklung, wo vorhanden
4.6	Aufsuchende Strukturen („Kümmerer“) vorhalten – stadtteilbezogene Ansprechpartner als Kontakte vernetzen.	fortlaufend	Seniorenamt/SIWI (Sozialamt)/Referat 3/

			Stadtteiltreffs/Distriktvorsteher/Quartiersentwicklung
4.7	Bewegung: niederschwellige Bewegungsangebote wie z. B. "Mach mit – bleib fit" in allen Stadtteilen einführen und beibehalten/bereits in Arbeit: Stadtteilgymnastik wird von Mehrgenerationenhaus fortgeführt.	kurzfristig (bis 2 Jahre) → bereits in Umsetzung	Seniorenamt/Stadtteiltreffs/Mehrgenerationenhaus/Familienbildungsstätte
Siehe: Handlungsfeld 11, 11.3	Neue Medien: Einrichtung von Kursen zur Nutzung von PC, Tablet und Smartphone/bereits in Arbeit (Projekt Digitallotsen - Angebote von MGH, JAZ, Stadtmission, Hammerstätter Hof).	kurzfristig (bis 2 Jahre) → teilweise bereits in Umsetzung	Seniorenamt/Städt. Bürgerbegegnungsstätte/Stadtteiltreffs/Mehrgenerationenhaus/Quartierentwicklung/J.A.Z./Café der Stadtmission

## 5. Handlungsfeld: Gesellschaftliche Teilhabe

Zielsetzung: Jeder ältere Mensch soll sich nach seinen Wünschen und Fähigkeiten engagieren, beteiligen und einbringen können.

<i>Nr.</i>	<i>Maßnahmenempfehlungen</i>	<i>Zeithorizont</i>	<i>verantwortlich/ in Kooperation</i>
<b>Erkannter Bedarf: Erhalt &amp; Ausbau der Engagement und Beteiligung fördernden Infrastruktur – Orte der Begegnung und des Engagements schaffen</b>			
5.1	Sukzessive werden in allen Stadtteilen Angebote und Anlaufstellen für ältere Menschen geschaffen. Bestehenden Anlaufstellen leisten Unterstützung und Starthilfe in Stadtteilen, in denen es keine Angebote gibt.	mittel- bis längerfristig (7-9 Jahre)	Seniorenamt/SIWI (Sozialamt)/Referat 3/Kirchengemeinden
5.2	Kostenlose Bereitstellung von Räumen für ehrenamtliches Engagement.	kurzfristig (bis 2 Jahre)	Hauptamt/Seniorenamt/Stadtteiltreffs/Kirchengemeinden
<b>Erkannter Bedarf: Würdigung und Anerkennung des geleisteten Engagements von und für ältere Menschen</b>			
5.3	Jahresempfang für Besitzer/innen der Bayerischen Ehrenamtskarte	bereits umgesetzt	Seniorenamt/Freiwilligenzentrum
5.4	Ehrenamtlich tätige Personen in der Seniorenarbeit können den ÖPNV in der Stadt Bayreuth kostenlos nutzen	mittelfristig (3-6 Jahre)	Seniorenamt/Stadtwerke/VGN
5.5	Zahl der Akzeptanzpartner für die Bayerische Ehrenamtskarte in Bayreuth erhöhen.	kurzfristig (bis 2 Jahre)	Seniorenamt/Landkreis Bayreuth/Bezirk
<b>Erkannter Bedarf: Unterstützung von Projekten, Initiativen und Einzelpersonen zur Gewinnung neuer Ehrenamtlicher</b>			
5.6	Evaluierung bürokratischer Hemmnisse und Entwicklung von Lösungsansätzen.	mittelfristig (3-6 Jahre)	Seniorenamt/Freiwilligenzentrum/ Hauptamt/Kirchengemeinden

5.7	Unterstützung von Projekten und Initiativen bei der Gewinnung von Ehrenamtlichen und insbesondere von ehrenamtlichen Vorstandsnachfolgern.	mittelfristig (3-6 Jahre)	Freiwilligenzentrum/ Kirchengemeinden
-----	--	---------------------------	---------------------------------------

## 6. Handlungsfeld: Pflege und Betreuung

Zielsetzung: Menschen mit Pflege- und Betreuungsbedarf werden so lange wie möglich durch Angehörige und professionelle Dienste in der eigenen Häuslichkeit versorgt – ambulant vor stationär.

<i>Nr.</i>	<i>Maßnahmenempfehlungen</i>	<i>Zeithorizont</i>	<i>verantwortlich/ in Kooperation</i>
<b>Erkannter Bedarf: Vernetzung, Koordination und Information zu Unterstützungs-Angeboten</b>			
6.1	Errichtung einer neutralen Anlaufstelle Pflege mit Koordination Netzwerk aus Mitteln der Netzwerkförderung (§ 45c Absatz 9 SGB XI)	bereits in Umsetzung seit 2022	Seniorenamt/Anlaufstelle Pflege/Gesundheitsregion +/Netzwerkpartner (z. T. mit Kooperationsvertrag)
6.2	Informationsschreiben an Haushalte mit Pflegebedürftigen: Wohin wende ich mich in welchen Fällen? Welche zusätzlichen Leistungen gibt es? Informationen zu psychosozialen Beratungsdiensten.	kurzfristig (bis 2 Jahre)	Seniorenamt/Anlaufstelle Pflege/Pflegekassen/Bezirk (Sozialverwaltung)
<b>Erkannter Bedarf: Unterstützung der Angehörigen durch die Fachstelle für pflegende Angehörige</b>			
6.3	Fortführung des kommunalen Zuschusses für die Arbeit der Fachstelle für pflegende Angehörige.	mittelfristig (3-6 Jahre) → bereits in Umsetzung	Seniorenamt/ Anlaufstelle Pflege/Referat 3
<b>Erkannter Bedarf: Aufbau einer pflegerischen Versorgung im Notfall</b>			
6.4	Schaffung eines Angebots, z. B. einer Verhinderungspflege im häuslichen Bereich, wenn pflegende Angehörige ausfallen.	mittelfristig (3-6 Jahre)	Ambulante Dienste/ Seniorenamt/Anlaufstelle Pflege/Gesundheitsregion +
<b>Erkannter Bedarf: Sensibilisierung der Betriebe für die Situation von pflegenden Angehörigen</b>			
6.5	Wiederinitiierung des Projekts Betrieblicher Pflegetotse und Sensibilisierung von Unternehmen.	mittelfristig (3-6 Jahre)	Seniorenamt/Anlaufstelle Pflege/Wirtschaftsförderung/ IHK/Betriebe
<b>Erkannter Bedarf: Mangel an Alltagsunterstützenden Angeboten (AUA-Leistungen)</b>			
6.6	Ausbau von Entlastungsangeboten: Haushaltsnahen Diensten, AUA-Leistungen, Helferkreise, Alltagsbegleiter.	fortlaufend	Seniorenamt/Anlaufstelle Pflege/Referat 3/Sozialstationen/ Fachstelle für Demenz und Pflege/Pflege-

			dienste/Wohlfahrtsverbände/weitere Anbieter, z. B. J.A.Z.
<b>Erkannter Bedarf: Information über und Ausbau von Angeboten der Tages- und Kurzzeitpflege</b>			
6.7	Erhebung des Bestandes an Kurzzeitpflegeplätzen.	mittelfristig (3-6 Jahre)	Seniorenamt/Gesundheitsregion +/Träger/Wohlfahrtsverbände/ ggf. gemeinsam mit Landkreis Bayreuth
6.8	Bedarfsorientierte Weiterentwicklung und Ausbau der Kurzzeitpflegeplätze und Information.	fortlaufend	Seniorenamt/Gesundheitsregion +/Träger/Wohlfahrtsverbände/ ggf. gemeinsam mit Landkreis Bayreuth
6.9	Erhebung des Bestandes an Tagespflegeplätzen.	mittelfristig (3-6 Jahre)	Seniorenamt/Gesundheitsregion +/Träger/Wohlfahrtsverbände/ ggf. gemeinsam mit Landkreis Bayreuth
6.10	Bedarfsorientierte Weiterentwicklung und Ausbau der Tagespflegeplätze und Information.	fortlaufend	Seniorenamt/Gesundheitsregion +/Träger/Wohlfahrtsverbände/ ggf. gemeinsam mit Landkreis Bayreuth
<b>Erkannter Bedarf: Mangel an Angeboten der Ambulanten Pflege</b>			
6.11	Bedarfsorientierte Weiterentwicklung und Ausbau der Ambulanten Pflege und Information.	kurzfristig (bis 2 Jahre)	Seniorenamt/Gesundheitsregion +/Träger/Wohlfahrtsverbände/ Ambulante Dienste
6.12	Bedarf und Zielgruppe für ambulante Pflege-Wohngemeinschaften in der Stadt Bayreuth erheben/ Konzepterstellung und Klärung von Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten/Interessensbekundung.	mittelfristig (3-6 Jahre)	Seniorenamt/Inklusionsfachstelle/Referat 3/Wohlfahrtsverbände
6.13	Gegebenenfalls Schaffung eines alternativen Wohnangebots zu stationären Pflegeheimen in Form von ambulant betreuten Pflege-Wohngemeinschaften mit frühzeitiger Beratung und Unterstützung von Initiatoren.	mittelfristig (3-6 Jahre)	Seniorenamt/Träger/Interessenten/ Förderprogramme/ Wohnungsbauunternehmen (insbes. GEWOG, GBW, Bauverein)/Bauträger/Stadtplanungsamt (unterstützend/beratend)/ Quartiersentwicklung
<b>Erkannter Bedarf: Verbesserung der Rahmenbedingungen für Mitarbeiter in der Pflege</b>			
6.14	Parkplatzsituation verbessern durch Bereitstellen und Ausweisen von Parkplätzen für ambulante Pflegedienste; kostenlose Sonderparkgenehmigungen.	kurzfristig (bis 2 Jahre)	Seniorenamt/Stadtplanungsamt/Straßenverkehrsamt



6.15	Mobilität verbessern: Förderung von alternativen Verkehrsmitteln wie z. B. Lastenrad mit Notfallausrüstung als Einsatzfahrzeug (finanzieller Zuschuss bei Anschaffung). Ausbau der Radwege.	kurzfristig (bis 2 Jahre)	Seniorenamt/Stadtplanungsamt/ggf. Förderprojekte
<b>Erkannter Bedarf: Sicherung von Fach- und Hilfskräften für die Versorgung von pflegebedürftigen Menschen: Förderung der Ausbildung, Halten und Gewinnen von Pflegekräften</b>			
6.16	Gesundheitspräventive Angebote für Mitarbeitende im Pflegebereich, z. B. Zuschuss für Supervision, Bewegungsangebote.	kurzfristig (bis 2 Jahre)	Gesundheitsregion +
6.17	Angebot von trägerübergreifenden Qualifizierungsmaßnahmen und Austausch für Mitarbeitende im Pflegebereich (Bedarf erfragen).	kurzfristig (bis 2 Jahre)	Seniorenamt/Anlaufstelle Pflege/Gesundheitsregion +/Ambulante Dienste
6.18	Verstärkte Ausbildungsinitiative für den Pflegeberuf, z. B. Care4Future.	bereits in Umsetzung	Gesundheitsregion+ /Wirtschaftsförderung/AG Pflege/Pflegeschulen
6.19	Image von Pflegeberufen stärken, z. B. durch positive Berichterstattung in allen Medien, derzeit unterstützt durch „Stay in Bayreuth“, Programm der Wirtschaftsförderung.	teilweise bereits in Umsetzung	Gesundheitsregion +/Wirtschaftsförderung/AG Pflege/Pflegeschulen/Jobcenter/Agentur für Arbeit
6.20	Unterstützung bei der Schaffung von praktischen Einsatzbereichen in der ambulanten Pflege, Praktikumsplätze über Portal „Care4Future“, Programm der Wirtschaftsförderung.	kurzfristig (bis 2 Jahre)	Gesundheitsregion +/Wirtschaftsförderung/AG Pflege/Pflegeschulen
6.21	Darstellung der Möglichkeiten auf der Webseite <a href="http://www.gesundheitsregion-bayreuth.de">www.gesundheitsregion-bayreuth.de</a> .	kurzfristig (bis 2 Jahre)	Gesundheitsregion + (in Abstimmung mit Wirtschaftsförderung)
6.22	Vereinbarkeit von Familie und Beruf fördern, z. B. durch Angebote von Kinderbetreuung, familienfreundlichen Arbeitszeiten für Mitarbeitende mit betreuungsbedürftigen Kindern. Es besteht bereits eine zusätzliche Betreuungsmöglichkeit Samstags, gefördert durch die Stadt Bayreuth.	teilweise bereits in Umsetzung	Wohlfahrtsverbände/Jugendamt
6.23	Fort- und Weiterbildung von Pflegepersonal.	bereits in Umsetzung	Gesundheitsregion +/Wirtschaftsförderung/AG Pflege/Pflegeschulen
6.24	Unterstützung der Arbeitgeber und Arbeitnehmer in den Bereichen Wohnen, Mobilität, ÖPNV.	teilweise bereits in Umsetzung	Wohnungsbaugenossenschaften/Nahmobilität/Stadtwerke/Stadtplanung
<b>Erkannter Bedarf: Stärkung und Ausbau der teilstationären und stationären Versorgungsformen</b>			
6.25	In der nächsten Pflegebedarfserhebung den Bedarf an stationären Pflegeplätzen evaluieren.	kurzfristig (bis 2 Jahre)	Seniorenamt
6.26	In der nächsten Pflegebedarfserhebung den Bedarf an stationären Nachtpflegeplätzen evaluieren.	kurzfristig (bis 2 Jahre)	Seniorenamt
6.27	In der nächsten Pflegebedarfserhebung den Bedarf an beschützenden Plätzen evaluieren (gerontopsychiatrische Pflegeplätze/Beschützender Bereich)	kurzfristig (bis 2 Jahre)	Seniorenamt

6.28	Übergänge von ambulanten in stationäre Wohn- und Versorgungsformen schaffen: Angebot schaffen, das flexible Ausweitung der Betreuungs- und Versorgungsform ohne Umzug ermöglicht.	mittelfristig (3-6 Jahre)	Träger/Gesundheitsregion +
<b>Erkannter Bedarf: Unterstützung bei der Suche nach stationären und ambulanten Angeboten</b>			
6.29	Heimplatzübersicht/-börse, digital und analog, nicht nur über Anbieter der Wohlfahrtsverbände. Bayernweite digitale Pflegebörse geplant ab 2024.	bereits in Umsetzung	Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit und Pflege
<b>Erkannter Bedarf: Vernetzung und Austausch auf Leitungsebene</b>			
6.30	Organisation und Durchführung einer Pflegekonferenz als Entscheidungsgremium auf Leitungsebene.	kurzfristig (bis 2 Jahre) → bereits in Vorbereitung	Gesundheitsregion + mit Beteiligung: Seniorenamt/Wirtschaftsförderung/Pflegekassen/Wohlfahrtsverbände/Landkreis Bayreuth/Gesundheitsregion Bayreuth

## 7. Handlungsfeld: Menschen mit Demenz

Zielsetzung: Menschen mit Demenz ermöglichen, möglichst lange selbständig in ihrem Umfeld leben zu können

<i>Nr.</i>	<i>Maßnahmenempfehlungen</i>	<i>Zeithorizont</i>	<i>verantwortlich/ in Kooperation</i>
<b>Erkannter Bedarf: Reaktivierung des Konzepts demenzsensible Kommune</b>			
7.1	Sozialräume für die Teilhabe von Menschen mit Demenz gestalten (Barrierefreiheit, Mobilität, Wohnumfeld, ...).	mittelfristig (3-6 Jahre)	Inklusionsfachstelle/Referat 3/Seniorenamt/Anlaufstelle Pflege
7.2	Öffnen von Begegnungsstätten, Seniorenclubs, Sportvereinen und Sportstätten für Menschen mit Demenz.	mittelfristig (3-6 Jahre)	Inklusionsfachstelle/Seniorenamt/Anlaufstelle Pflege/Sportamt
7.3	Sensibilisierung und Aufklärungsarbeit, Demenzpartnerschulungen forcieren.	kurzfristig (bis 2 Jahre)	Fachstelle für Demenz und Pflege Oberfranken/Seniorenamt/Anlaufstelle Pflege
7.4	Netzwerke zum Thema Demenz aufbauen, Kooperationen und Vernetzung fördern.	fortlaufend	Gesundheitsregion +/Anlaufstelle Pflege/Seniorenamt/Fachstelle für Demenz und Pflege Oberfranken
7.5	Erstellen eines Demenzwegweisers: Überblick über wohnortnahe Anlaufstellen und Unterstützungsangebote.	kurzfristig (bis 2 Jahre) → bereits in Umsetzung	Gesundheitsregion +/Anlaufstelle Pflege mit Netzwerkpartnern/Seniorenamt
7.6	Öffentlichkeitsarbeit: Information und Aufklärung für weitere gerontopsychiatrische Erkrankungen wie Depression, Sucht.	fortlaufend	Arbeitskreis Gerontopsychiatrie der PSAG/Seniorenamt/

			Anlaufstelle Pflege/ Fachstelle für Demenz und Pflege Oberfran- ken
<b>Erkannter Bedarf: Bedarfsgerechter Ausbau der verschiedenen Entlastungsangebote für pflegende Angehörige</b>			
7.7	Prüfen, ob das Angebot von Betreuungsleistungen in der eigenen Wohnung (TIPI – Tagesbetreuung in Privathaushalten für Menschen mit Demenz) durch geschulte Ehrenamtliche ergänzt werden kann.	kurzfristig (bis 2 Jahre)	Seniorenamt/Anlauf- stelle Pflege/evtl. Ge- sundheitsregion +/ Wohlfahrtsverbände/ Träger/Freiwilligen- zentrum/Fachstelle für Demenz und Pflege
7.8	Entlastungs- und Hilfsangebote für einen längeren Verbleib in der eigenen Wohnung fördern; Beispiel: J.A.Z.	fortlaufend	Seniorenamt/Anlauf- stelle Pflege
7.9	Aktivierungsgruppe Musik für Menschen mit De- menz und Angehörige (Chor, Tanz).	kurzfristig (bis 2 Jahre) → bereits in Umsetzung	Fachstelle für pfl- gende Angehörige/Se- niorenamt/Anlauf- stelle Pflege
<b>Erkannter Bedarf: Förderung von gerontopsychiatrischen Wohn- und Betreuungsangeboten außer- halb von stationären Einrichtungen</b>			
7.10	Frühzeitige Beratung und Unterstützung von Initia- toren.	kurzfristig (bis 2 Jahre)	Seniorenamt/Fach- stelle für pflegende Angehörige
7.11	Schaffung von ambulant betreuten Wohngemein- schaften für Menschen mit Demenz.	mittelfristig (3-6 Jahre)	Träger/ Gesundheits- region +

## 8. Handlungsfeld Angebote für besondere Zielgruppen

### 8.1 Handlungsfeld: Besondere Zielgruppen – ältere Menschen mit Behinderung

Zielsetzung: Zugänge zu Angeboten der Seniorenarbeit für ältere Menschen schaffen, die bis-  
her nicht erreicht wurden.

<i>Nr.</i>	<i>Maßnahmenempfehlungen</i>	<i>Zeithorizont</i>	<i>verantwortlich/ in Kooperation</i>
<b>Erkannter Bedarf: Entwicklung von bedarfsgerechten Pflege-, Wohn- und Betreuungsangeboten für ältere Menschen mit Behinderung</b>			
8.1.1	Bedarfsermittlung: In der Pflegebedarfserhebung den Bedarf an Wohnmöglichkeiten und Tagesbe- treuungsangeboten für ältere Menschen mit Be- hinderung evaluieren.	kurzfristig (bis 2 Jahre)/ fortlaufend	Seniorenamt/Inklusi- onsfachstelle
8.1.2	Sensibilisierung und Qualifizierung der ambulanten und stationären Pflege für die Bedürfnisse von äl- teren Menschen mit Behinderung.	kurzfristig (bis 2 Jahre)/ fortlaufend	Seniorenamt/Inklusi- onsfachstelle/Gesund- heitsregion +/Wohl- fahrtsverbände/Träger

8.1.3	Schnittstellen: Austausch, Information und Zusammenarbeit von Seniorenbeirat und Behindertenbeirat verbessern.	kurzfristig (bis 2 Jahre)/ fortlaufend	Seniorenamt/Seniorenbeirat/Behindertenbeirat/Integrationsbeauftragte/Gesundheitsregion +
8.1.4	Einbeziehung von Senioren in der Auditgruppe aus Aktionsplan Inklusion	kurzfristig (bis 2 Jahre)/ fortlaufend	Seniorenamt/Seniorenbeirat/Behindertenbeirat/Integrationsbeauftragte
Siehe Maßnahme Nr.: 1.1.9	Schaffung von barrierefreiem bezahlbarem Wohnraum, inklusiver Wohnprojekte, gemeinschaftlicher Wohnformen – Übernahme der Maßnahmen aus Aktionsplan Inklusion.	bereits in Arbeit	Fachstelle Wohnungsanpassung/Referat 3/ Wohnungsbaugesellschaften/Bauträger

## 8.2 Handlungsfeld: Besondere Zielgruppen – ältere Menschen mit Migrationshintergrund

Zielsetzung: Zugänge zu Angeboten der Seniorenarbeit für ältere Menschen schaffen, die bisher nicht erreicht wurden.

<i>Nr.</i>	<i>Maßnahmen</i>	<i>Zeithorizont</i>	<i>verantwortlich/ in Kooperation</i>
<b>Erkannter Bedarf: Bestehende Unterstützungsangebote für ältere Menschen mit Migrationshintergrund werden wenig in Anspruch genommen</b>			
8.2.1	Informationen in Muttersprache zur Verfügung stellen, ggf. Dolmetscher (Bestandsaufnahme).	fortlaufend	Fachstelle Inklusion (SIWI)/Seniorenamt/Anlaufstelle Pflege/Gesundheitsregion +
8.2.2	Gesundheitsprojekt MIMI: Schwerpunkt der Schulung und Sensibilisierung auf Bedarfslagen älterer Menschen setzen.	kurzfristig (bis 2 Jahre)/ fortlaufend	Seniorenamt/Fachstelle Inklusion (SIWI)/Integrationsbeauftragte/Gesundheitsregion +
8.2.3	Schnittstellen: Austausch, Information und Zusammenarbeit von Seniorenbeirat und Integrationsbeirat verbessern.	kurzfristig (bis 2 Jahre)	Integrationsbeirat/Seniorenbeirat/Seniorenamt/Fachstelle Inklusion (SIWI)
8.2.4	Einsatz von muttersprachlichen Mitarbeitern / Ehrenamtlichen in allen Bereichen der Senioren- und Quartiersarbeit.	mittelfristig (3-6 Jahre)	Seniorenamt/Fachstelle Inklusion (SIWI)/Integrationsbeauftragte/Gesundheitsregion +
8.2.5	Sensibilisierung und Qualifizierung der ambulanten und stationären Pflege für die Bedürfnisse der kultursensiblen Pflege.	mittelfristig (3-6 Jahre)	Träger der Pflegeeinrichtungen/Seniorenamt/Fachstelle Inklusion (SIWI)/Integrationsbeauftragte/Gesundheitsregion +

### 8.3 Handlungsfeld: Besondere Zielgruppen – Armut und Obdachlosigkeit im Alter

Zielsetzung: Zugänge zu Angeboten der Seniorenarbeit für ältere Menschen schaffen, die bisher nicht erreicht wurden.

Nr.	Maßnahmenempfehlungen	Zeithorizont	verantwortlich/ in Kooperation
<b>Erkannter Bedarf: Von Armut und Obdachlosigkeit bedrohte Menschen werden häufig von Hilfsangeboten nicht erreicht</b>			
8.3.1	Zugang zu Menschen schaffen, die von Obdachlosigkeit bedroht oder betroffen sind, Hilfen installieren und bekannt machen.	kurzfristig (bis 2 Jahre)/ fortlaufend	Kirchengemeinden/ SIWI (Sozialamt)/ Seniorenamt/ Seniorenbeirat/Integrationsbeauftragte +
8.3.2	Weiterführung des Projektes „Suppe am Samstag“ gemeinsam mit den Kirchengemeinden (Stadtkirche, St. Benedikt, Schlosskirche, Reformierte Kirche, Christuskirche).	bereits in Umsetzung	Kirchengemeinden/ SIWI (Sozialamt)/ Seniorenamt/Freiwilligenzentrum
<b>Erkannter Bedarf: Obdachloseneinrichtungen sind für Senioreninnen und Menschen mit Behinderungen nicht ausreichend barrierefrei</b>			
Siehe 1.1.15	Schaffung barrierefreier Zugänge für Obdachloseneinrichtungen.	kurzfristig (bis 2 Jahre)	SIWI (Sozialamt)/ Wohnungsbaugesellschaften/Arbeitskreis Wohnen
Siehe 1.1.16	Schaffung von Wohnplätzen für obdachlose Senioren.	mittelfristig (3-6 Jahre)	SIWI (Sozialamt)/ Wohnungsbaugesellschaften/Arbeitskreis Wohnen

### 9. Handlungsfeld: Seniorengerechte Quartierskonzepte

Zielsetzung: Sicherung und Ausbau von offenen Treffpunkten, Stadtteil- und Nachbarschaftstreffs

Nr.	Maßnahmen	Zeithorizont	verantwortlich/ in Kooperation
<b>Erkannter Bedarf: Entwicklung eines integrierten Stadtteilkonzeptes für ältere Menschen</b>			
9.1	Bedarfsfeststellung Handlungsbedarfe in den Quartieren und Stadtteilen werden untersucht und ermittelt durch Stadtteilbegehungen, Bürgerbefragungen, Zukunftswerkstätten.	kurzfristig (bis 2 Jahre), → bereits in Umsetzung	Seniorenamt/ SIWI (Sozialamt)/ AfA (beratend)
9.2	Schlüsselpersonen/wichtige Ansprechpartner im Stadtteil identifizieren und beteiligen (Multiplikatoren), z. B. Distriktvorsteher/-innen, Gruppenleiter/-innen, LeNa...	kurzfristig (bis 2 Jahre), → bereits in Umsetzung	Seniorenamt/SIWI (Sozialamt)/Hauptamt/ Distriktvorsteher/-innen
9.3	Bestehende Anlaufstellen bilden die Basis/den Ausgangsort für Quartiersarbeit, z. B. Hammerstätter Hof, Städtische Bürgerbegegnungsstätte, Mehrgenerationenhaus, Café der Stadtmission, Kirchplatz-	kurzfristig (bis 2 Jahre), → teilweise bereits in Umsetzung	Seniorenamt/AfA (beratend)/ SIWI (Soziales Integration Wohnen und Inklusion)/ Stadtpla-

	treff, ...; auch öffentliche Orte wie Stadtparkett oder Treffpunkte wie Kulturkiosk, diese verstetigen und vernetzen.		nungsamt/ Quartiersmanagement Hammerstatt/LeNa
9.4	Aufsuchende Strukturen: Komm-Struktur der Anlaufstellen durch aufsuchende Strukturen ("Kümmerer") ergänzen.	mittelfristig (3-6 Jahre)	Seniorenamt/ SIWI (Soziales Integration Wohnen und Inklusion)/Quartiersentwicklung/Wohlfahrtsverbände/ Afa (beratend)
9.5	Beantragung der SeLa-Förderung: „Selbstbestimmt Leben im Alter“ für ein Quartiersmanagement (Eigenanteil der Stadt Bayreuth für 2022-2025 bereits positiv beschieden durch Stadtrat 24.11.2021).	kurzfristig (bis 2 Jahre)	Seniorenamt/SIWI (Sozialamt)/Afa (beratend)/Quartiersentwicklung Hammerstatt/Städt. Bürgerbegegnungsstätte/Café der Stadtmission/Kirchengemeinden

## 10. Handlungsfeld: Hospiz- und Palliativversorgung

Zielsetzung: Das vorhandene Angebot der Hospiz- und Palliativversorgung in Bayreuth für Betroffene, Angehörige und Einrichtungen der Seniorenarbeit bekannt machen.

<i>Nr.</i>	<i>Maßnahmenempfehlungen</i>	<i>Zeithorizont</i>	<i>verantwortlich/ in Kooperation</i>
<b>Erkannter Bedarf: Aufklärung und Information zu den Angeboten der Hospiz- und Palliativversorgung in Bayreuth</b>			
10.1	Hausärzte über Leistungen der Hospiz- und Palliativversorgung aufklären.	mittelfristig (3-6 Jahre)	Hospizverein Bayreuth/Kassenärztliche Vereinigung/Hausarztverein/Anlaufstelle Pflege/Gesundheitsregion +
10.2	Unterstützung Weitergabe der Information über Angebote der Hospiz- und Palliativversorgung: z. B. in Infobroschüren, Wegweiser aufnehmen.	kurzfristig (bis 2 Jahre)	Seniorenamt/Anlaufstelle Pflege/Gesundheitsregion +
10.3	Vernetzung und Austausch zwischen Akteuren Hospiz- und Palliativversorgung mit Ärzten und Beratungsdiensten sowie Pflegepersonal in stationären und ambulanten Einrichtungen über Anlaufstelle Pflege.	kurzfristig (bis 2 Jahre) → bereits in Umsetzung	Seniorenamt/Anlaufstelle Pflege/Gesundheitsregion +
<b>Erkannter Bedarf: Unterstützung und Ausbau von Angeboten der Hospiz- und Palliativversorgung</b>			
10.4	Information: Pflegepersonal über Leistungen der Hospiz- und Palliativversorgung informieren.	kurzfristig (bis 2 Jahre)	Träger/Einrichtungen/Hospizverein Bayreuth/Hospizverband
10.5	Palliativmedizinische Versorgung: wird von Hausärzten auch in stationären und ambulanten Einrichtungen verordnet.	mittelfristig (3-6 Jahre)	Kassenärztliche Vereinigung/Hausarztverein

## 11. Handlungsfeld: Digitale Inklusion

Zielsetzung: Seniorinnen und Senioren Zugänge zu digitalen Angeboten erschließen, dies inkludiert: Recht auf analoge Teilhabe

Nr.	Maßnahmenempfehlungen	Zeithorizont	verantwortlich/ in Kooperation
<b>Erkannter Bedarf: kostenlose, barrierefreie Zugangsmöglichkeiten zur Internetnutzung anbieten</b>			
11.1	In öffentlichen Einrichtungen, z. B. Rathaus, Bibliothek, Volkshochschule, Stadtteiltreffs, ...	bereits in Umsetzung	Stadtverwaltung/Stadtteiltreffs
11.2	In betreuten Wohnanlagen, in Senioren- und Pflegeheimen sowie in Einrichtungen des Gesundheitswesens.	mittelfristig (3-6 Jahre)	Träger/Einrichtungen
<b>Erkannter Bedarf: Medienkompetenz vermitteln</b>			
11.3	Medienkompetenz vermitteln: Bereitstellen von Übungs- und Nutzungsmöglichkeiten, bereits in Umsetzung über das Projekt Digitallotsen, mit Unterstützung der Stiftung „Menschen in Not“, die 6 Tablets und Finanzierung von Honoraren für Freiwillige.	bereits in Umsetzung seit 2022	Seniorenamt/Mehrgenerationenhaus/Hammerstätter Hof/Bürgerbegegnungsstätte/Café der Stadtmission/J.A.Z.
11.4	Niederschwellige Kursangebote, individuelle Beratung und "digitale Hotline" (fehlt noch).	bereits in Umsetzung	Seniorenamt/Familienbildungsstätte/Hammerstätter Hof/Bürgerbegegnungsstätte/Café der Stadtmission/J.A.Z.
11.5	Begegnungsorte wie Stadtteiltreffs organisieren gemeinsam mit Bildungsträgern und anderen Akteuren ein lokales Netz an digitalen Unterstützungsangeboten.	bereits in Umsetzung	Seniorenamt/Mehrgenerationenhaus/Hammerstätter Hof/Bürgerbegegnungsstätte/Café der Stadtmission/J.A.Z.
11.6	Smart-Home-Technik anwenden: Information zu Möglichkeiten der Smart-Home Technik über Wohnberatung vertiefen; Wohnungsbaugesellschaften wenden die neuen Techniken in ihren Wohnungsangeboten an.	mittelfristig (3-6 Jahre)	Wohnberatung/Wohnungsbaugesellschaften
<b>Erkannter Bedarf: In allen grundlegend lebensnotwendigen Versorgungsbereichen besteht die Möglichkeit eines nicht digitalen Zugangs</b>			
11.7	Öffentliche Einrichtungen und Dienste: Alle Behördentools stehen auch weiterhin in analoger Form zur Verfügung, die digitale Nutzung der Tools ist nicht zwingend nötig.	fortlaufend	Öffentliche Einrichtungen und Dienste
11.8	Im Rahmen der Smart-City-Strategie werden Ansprechpersonen benannt, falls es Probleme damit gibt den Alltag analog zu bewältigen.	mittelfristig (3-6 Jahre)	Dienstleister
11.9	Dienstleistungsangebote stehen auch weiterhin in analoger Form zur Verfügung, die ausschließliche Nutzung digitaler Tools ist nicht zwingend notwendig.	fortlaufend	Dienstleister
11.10	Anträge auf Mietwohnungen weiterhin analog ermöglichen.	fortlaufend	Wohnungsbaugesellschaften